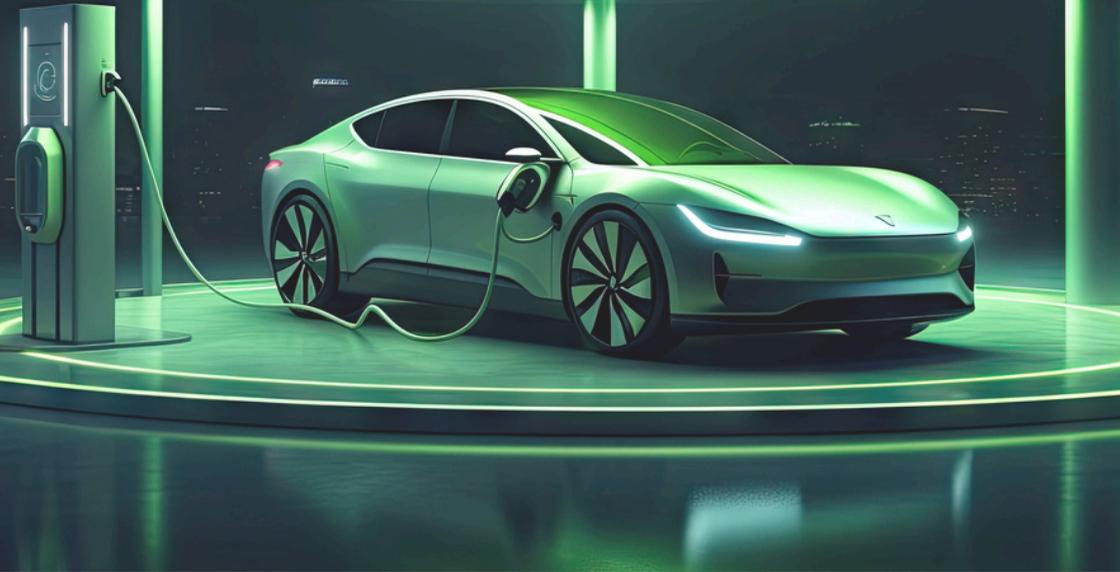


# DAS TÜRKIE-BRIEFING

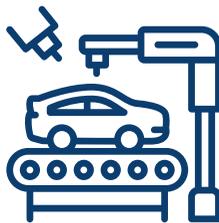


Bildquelle: waranyu/AdobeStock.com

## Liebe Leserinnen, liebe Leser,

mit diesem Türkei-Briefing möchten wir Sie in regelmäßigen Abständen über den Wirtschaftsstandort Türkei informieren. Gerne stehen wir Ihnen auch als Ansprechpartner zur Verfügung, sollten Sie vertiefende Informationen zu spezifischen Themen wünschen. Unsere Kontaktdaten finden Sie auf *Seite 12*.

Wir wünschen Ihnen eine spannende Lektüre und freuen uns über Ihr Feedback.



### Türkische Automobilindustrie auf der Überholspur

› Seite 2



### Elektromobilität wächst

› Seite 7



### Türkische Wirtschaft auf einen Blick

› Seite 11

# Türkische Automobilindustrie auf der Überholspur

## E-Mobilität kommt weiter in Fahrt

*Die Automobilindustrie der Türkei konnte sich 2023 im internationalen Wettbewerb erfolgreich behaupten. Dank Produktionssteigerungen und stabilen Exportzahlen hat die Branche ihre Position gefestigt und weiter ausgebaut. Die Türkei ist nicht allein als geografischer Standort für Automobilhersteller attraktiv, sondern auch als Innovationshub für die Entwicklung und Integration KI-gestützter Fahrzeugsysteme in der Automobilindustrie ein Partner auf Augenhöhe. Neuester Investor in der Türkei ist der E-Autobauer BYD aus China, der ein Werk und damit eine Milliardeninvestition vor Ort plant.*

Mit einer Produktion von rund 1,5 Millionen Pkw und Nutzfahrzeugen hat die türkische Automobilindustrie im Jahr 2023 eine neue Höchstmarke erreicht und steht laut Branchenverband **OICA** aktuell auf Platz 4 im europäischen und auf Platz 13 im internationalen Branchenvergleich.

952.667 Pkw liefen 2023 in der Türkei vom Band, das entspricht einem Anstieg von 18 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Allein von Januar bis Juli dieses Jahres produzierte die türkische Automobilindustrie 823.636 Einheiten.

Auch die Exportzahlen der Branche sind mit einem Anteil von rund 16 Prozent an den gesamten türkischen Exporten im Jahr 2023 und einem Wert von 35 Milliarden US-Dollar weiterhin stabil. Im vergangenen Jahr führte der Automobilsektor die türkischen Exporte erneut an. Zwischen Januar und Juli 2024 wurden insgesamt 581.865 Einheiten ins Ausland exportiert.

### Weltweite Fahrzeugproduktion 2023

Top-15-Länder; in Einheiten

	China	30.160.966
	Vereinigte Staaten	10.611.555
	Japan	8.997.440
	Indien	5.851.507
	Südkorea	4.243.597
	Deutschland	4.109.371
	Mexiko	4.109.371
	Spanien	2.451.221
	Brasilien	2.324.838
	Thailand	1.841.663
	Kanada	1.553.026
	Frankreich	1.505.076
	Türkei	1.468.393
	Tschechische Republik	1.404.501
	Indonesien	1.395.717

Quelle: OICA

# Deutschland weiterhin größter Absatzmarkt für türkische Autos

Die Exporte der türkischen Automobilindustrie machen 15,8 Prozent der Gesamtexporte des Landes aus. Der Sektor ist einer der wichtigsten Wirtschaftstreiber für die Türkei. Mit Exporten in Höhe von 35 Milliarden US-Dollar erreichte die Automobilindustrie im vergangenen Jahr ihren bisherigen Höhepunkt – die Steigerung zum Vorjahr betrug 13 Prozent.

Größter Abnehmer türkischer Automobilprodukte ist nach wie vor Deutschland. Auch hier konnten 2023 Steigerungen von knapp 10,08 Prozent erzielt werden. Das sind fast 14 Prozent der gesamten Exporte der Branche – Deutschland bleibt damit ein Hauptmarkt für die türkischen Automobilunternehmen. Auf Platz 2 der Exportländer steht Frankreich, gefolgt von dem Vereinigten Königreich und Spanien.

Auch die aktuellen Zahlen für den Zeitraum von Januar bis Juli 2024 zeigen, dass die wichtigsten Zielmärkte für die türkischen Autobauer in den EU-Ländern liegen, ihr Anteil beträgt derzeit 67 Prozent mit einem Gesamtwert von 13,95 Milliarden US-Dollar. Unangefochten auf Platz 1 steht auch in den ersten 7 Monaten dieses Jahres weiterhin Deutschland mit 2,81 Milliarden US-Dollar.

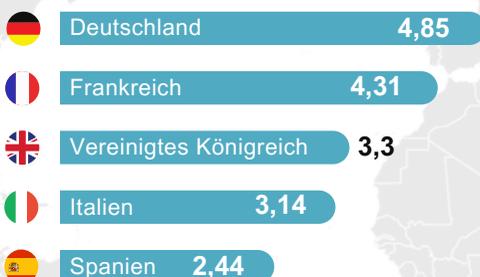
Die Handelsbeziehungen mit den europäischen Ländern bleiben stabil, dies belegen die Zahlen der **ACEA – European Automobile Manufacturers' Association**, des europäischen Branchendachverbandes. Demnach importieren Länder der Europäischen Union jährlich Pkw im Wert von 61 Milliarden Euro, wobei 10,2 Prozent dieser Fahrzeuge aus der Türkei stammen. Im Jahr 2022 importierte die EU insgesamt 452.056 türkische Pkw, wodurch die Türkei nach China den zweiten Platz unter den Exporteuren einnimmt.

Die Automobilindustrie bleibt wichtiger Treiber der türkischen Wirtschaft und das Land gilt als „Hidden Champion“ in der globalen Autowelt. Namhafte internationale Automobilhersteller wie **Fiat**, **Mercedes**, **Toyota**, **MAN**, **Huundai** und **Renault** sind seit Jahren fest in der Türkei etabliert und erweitern kontinuierlich ihre Produktionskapazitäten. Diese Global Player fertigen unterschiedliche Fahrzeugtypen – von Pkw bis hin zu Nutzfahrzeugen.

Ihre Anfänge nahm die türkische Automobilindustrie 1959, als in der **Otosan-Fabrik** auf Lizenzbasis die ersten **Ford**-Modelle vom Band liefen. Zu Beginn der 1970er-Jahre gingen schließlich die Werke von **Tofaş** und **Oyak-Renault** mit Produktionen in Betrieb: Eine solide Basis für eine wachstumsstarke Automobilbranche in der Türkei war geschaffen worden.

## Top-Exportziele der türkischen Automobilindustrie

2023; in Milliarden US-Dollar



Quelle: Exporteurverband der Automobilindustrie (ÖİB)

## Auf dem Weg zur Autonation: Türkei ist Standort für Global Player und Joint Ventures

In den vergangenen Jahrzehnten hat sich die Türkei zu einem zentralen Standort für internationale Automobilhersteller entwickelt. Die starke Kooperation zwischen globalen Automobilkonzernen und lokalen Produktionsbetrieben hat zu beachtlichem technologischen Fortschritt und einer Ausweitung der Produktionskapazitäten im Land geführt. Jüngstes Beispiel für die Anziehungskraft des Standortes Türkei ist die kürzlich angekündigte Milliardeninvestition von **BYD**, dem weltweit größten Hersteller von Elektroautos aus China.

Mit **Ford Otosan** ist ein Joint Venture zwischen der **Ford Motor Company** und der türkischen **Koç Holding A.Ş.** entstanden. Das Werk in Yeniköy, gelegen in der Marmara-Region, ist die Produktionsstätte des meistverkauften 1-Tonnen-Nutzfahrzeugs Europas, dem *Ford Transit Custom*. Hier wird auch die neue Generation des Transit Customs produziert, der mit dem **IVOTY-Preis 2024** ausgezeichnet wurde. Ford Otosan investierte zudem in großem Umfang in die Produktion von Elektrofahrzeugen in der Türkei.

**Hyundai Assan** produziert seine Exportmodelle *i10* und *i20* ebenfalls in der Marmara-Region in İzmit. Von dort werden die Fahrzeuge hauptsächlich in 45 Länder exportiert, insbesondere in die EU-Staaten Deutschland, Frankreich und Großbritannien. Als europäisches Zentrum für kompakte Automobile der Marke Hyundai können 2.550 Mitarbeiter jährlich bis zu 230.000 Fahrzeuge herstellen.

**Fiat** ist ein Joint Venture mit der **Koç Holding A.Ş.** eingegangen, aus dem der türkische Hersteller **Tofaş** hervorgegangen ist – heute einer der größten Exporteure der einheimischen Automobilindustrie. Durch die Gründung von **Stellantis**, einem globalen Automobilgiganten, der aus der Fusion von **Fiat Chrysler Automobiles (FCA)** und der **Groupe PSA** hervorgegangen ist, wurde die Zusammenarbeit und Integration von Tofaş weiter gestärkt.

Im Werk in Bursa, das nun Teil des umfangreichen Produktionsnetzwerks von Stellantis ist, werden viele Fiat-Modelle produziert. Das ebenfalls in Bursa ansässige Forschungs- und Entwicklungszentrum hat sich auch international als Innovationshub für die Automobilbranche etabliert.

In Sakarya produziert **Toyota** Hybridfahrzeuge und die Modelle *Corolla* und *C-HR*. Das im Nordwesten Anatoliens beheimatete Werk ist einer der größten Standorte von Toyota in Europa. Mehr als 2 Millionen Fahrzeuge sind hier in den vergangenen Jahren vom Band gerollt und in fast 150 Länder exportiert worden, darunter Regionen wie Zentralasien, Nordafrika, der Nahe Osten, Nordamerika sowie Ost- und Westeuropa. Seit seiner Gründung im Jahr 2002 hat Toyota Türkiye Exporte im Wert von 37 Milliarden US-Dollar erzielt.

Rund 70 Prozent aller in der Türkei produzierten Fahrzeuge gingen 2023 in den Export, das sind mehr als 1 Million Einheiten. Das verdeutlicht den Stellenwert der Türkei als Drehscheibe für die internationalen Automobilmärkte. Die Synergieeffekte der in den Joint Ventures gebündelten Kompetenzen sind Antriebsmotoren für Technologietransfers und die Entwicklung innovativer Lösungen für eine nachhaltige Mobilität.

## BYD kündigt Produktionsstätte & F&E-Zentrum in der Türkei an

Am 8. Juli unterzeichnete **BYD** mit dem **Türkischen Ministerium für Industrie und Technologie** eine Investitionsvereinbarung in Höhe von etwa 1 Milliarde US-Dollar. Geplant ist der Bau einer Produktionsanlage in Manisa im Westen der Türkei, die jährlich bis zu 150.000 Elektro- und Plug-in-Hybridfahrzeuge herstellen und voraussichtlich 5.000 neue Arbeitsplätze schaffen wird. Vorgeesehen ist, dass die Fabrik Ende 2026 den Betrieb aufnimmt.

**Stella Li**, Präsidentin von **BYD Auto USA** und geschäftsführende Vizepräsidentin von **BYD**, unterstrich die strategische Bedeutung der neuen Fabrik: *„Diese Anlage wird es uns ermöglichen, eine große Anzahl von Fahrzeugen nicht nur nach Europa, sondern auch in angrenzende Regionen zu exportieren.“*

Die Wahl fiel auf die Türkei aufgrund ihrer strategisch günstigen Lage, die das Land zu einem wichtigen Verkehrsknotenpunkt macht. In 9 türkischen Provinzen werden bereits Fahrzeuge für unter anderem **Mercedes-Benz**, **Toyota**, **Renault** und **MAN** produziert. Manisa bietet dabei ideale Bedingungen: Die Stadt ist direkt an den Hafen von İzmir, dem zweitgrößten der Türkei, angebunden und beheimatet bereits eine Vielzahl von Industrieunternehmen, was den Zugang zu internationalen Märkten erleichtert.

Dank der Zollunion mit der EU ziehen auch zahlreiche Automobilunternehmen außerhalb Europas die Türkei vor, um von den Standortvorteilen zu profitieren. Das Grundstück, auf dem BYD sein Werk errichten wird, wurde zuvor von **VW** in Erwägung gezogen.

Stella Li äußerte sich zur lokalen Integration von BYD in die türkische Wirtschaft: *„Wir haben das Gelände in Manisa besichtigt und waren sehr beeindruckt. Wir werden hier wie ein lokales türkisches Unternehmen sein.“*

Neben der Produktionsanlage plant BYD auch ein Forschungs- und Entwicklungszentrum in Manisa zu errichten. Die Türkei setzt zunehmend auf grüne Technologien und sieht in der Elektrifizierung des Verkehrs eine Priorität für den nationalen Automobilsektor. *„Wir wollen die Türkei zum Zentrum für die Technologie der Zukunft machen“*, sagte Stella Li. Dies beinhaltet den Transfer von Know-how und die Entwicklung neuer Technologien direkt vor Ort.

Das Engagement von BYD in der Türkei wird als ein Katalysator für weitere internationale Investitionen gesehen. **Ali Haydar Bozkurt**, CEO von **ALJ Türkei und Europa**, äußerte sich optimistisch: *„Die Investition von BYD wird als Beispiel dienen und andere Marken dazu anregen, ebenfalls in die Türkei zu investieren.“*

Im Zuge von BYDs Entscheidung rückt auch **Chery** als vielversprechender Kandidat für weitere Investitionen in den Fokus. Chery arbeite bereits intensiv an entsprechenden Plänen. Auch Marken wie **Skywell** und **MG** erkunden Investitionsmöglichkeiten in der Türkei.

Seit seiner Gründung im Februar 1995 hat sich **BYD** zu einem weltweit führenden Technologieunternehmen entwickelt, das sich auf die Innovation und Bereitstellung nachhaltiger Lösungen für eine verbesserte Lebensqualität konzentriert. Mit globaler Präsenz in über 80 Ländern und mehr als 30 Industrieparks weltweit ist BYD in Schlüsselsektoren wie Elektronik, Automobilbau, neue Energien und Schienenverkehr aktiv.

Als Vorreiter in der Elektromobilität hat BYD durch die Einführung der weltweit ersten Elektro-Sattelzugmaschine, des ersten Elektro-Gelenkbusses und des ersten Elektro-Doppeldeckerbusses neue Standards gesetzt.

Die Tochtergesellschaft **BYD Auto**, einer der größten Automobilhersteller Chinas, spielt eine zentrale Rolle in der Unternehmensgruppe. Mit Entwicklungen wie der revolutionären *Blade-Batterie* und der *Dual-Mode-Hybridantriebstechnologie* leistet BYD Auto bedeutende Beiträge zum fortschreitenden Wandel von Fahrzeugen mit fossilen Brennstoffen hin zu elektrischen Antrieben. BYD ist an den Börsen von Hongkong und Shenzhen notiert.

## Türkei als Innovationshub: Neue Technologien für die Autoindustrie

Globale Marken sind in der Türkei auch an der Entwicklung neuer Technologien für die Automobilindustrie beteiligt. Sie finden Lösungen für neue Produkte, innovative Konstruktionen und zukunftsweisende Designs.

Im Laufe der Jahre haben internationale Fachleute in den Forschungs- und Entwicklungszentren der Automobilhersteller zahlreiche Innovationen angestoßen und erfolgreich umgesetzt. Eines der größten F&E-Zentren von **Ford** ist in der Türkei beheimatet, **Fiat** hat ein F&E-Zentrum in Bursa. In İstanbul ist das F&E-Zentrum für Lkw- und Busproduktionen von **Daimler** ansässig. Die **AVL Türkiye** erarbeitet in ihrem inzwischen zweiten F&E-Zentrum in der Türkei Lösungen für autonomes Fahren und Hybridfahrzeugtechnologien. Das Ziel aller Unternehmen ist es, mit ihren Ingenieuren Spitzentechnologien für die automobilen Zukunft zu entwickeln und zur Anwendung zu bringen.

Dazu haben mehr als 250 Zulieferer für die Automobilindustrie Produktionsstandorte in der Türkei, darunter viele namhafte globale Marken wie **ZF** und **Bosch**. So hat der deutsche Technologiekonzern ZF zuletzt im Mai 2023 eine Bremskammerfabrik in Sakarya eröffnet und den Grundstein für zusätzliche Produktionsanlagen gelegt, wobei 40 Millionen Euro investiert wurden.

Kürzlich hat **Ganfeng Lithium**, einer der weltweit größten Hersteller von Lithium-Batterien, eine Vereinbarung mit **Yiğit Akü** unterzeichnet, um 500 Millionen US-Dollar in die Türkei zu investieren.

## Wegweisend für die Autoindustrie sind wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Türkei unterstützt die Automobilindustrie mit zahlreichen Anreizen. Ziel ist es, langfristig Investitionen anzuziehen und die Wettbewerbsfähigkeit des Industriezweiges zu steigern. Dafür wurden zum einen die Mindestinvestitionsanforderungen gesenkt, zum anderen werden Investitionen in die Automobilindustrie als vorrangig eingestuft.

So können Investitionen in die Produktion von Fahrzeugen, Motoren oder Antriebskomponenten in verschiedenen Investitionsregionen mit regionalen Anreizen verbunden werden – dies sorgt für Flexibilität und stärkt regionale Entwicklungsprogramme.

Gefördert werden Investitionen auch mit Maßnahmen wie Mehrwertsteuerbefreiungen, Zollbefreiungen, Arbeitgeberzuschüssen, Zinsvergünstigungen für Kredite und mit einer vereinfachten Standortansiedlung.

Kürzlich hat die Türkei das neue **High Technology Investment Program (HIT-30)** angekündigt, das insgesamt 30 Milliarden US-Dollar an Anreizen für Investitionen in Hochtechnologie bereitstellt. Mit dem HIT-30-Programm zielt die Türkei darauf ab, Schlüsseltechnologien wie Elektrofahrzeuge, Batteriefertigung, Halbleiterproduktion und Energietechnologie zu fördern.

Besonderes Augenmerk liegt auf der Batterieproduktion und dem Automobilsektor. Mit Anreizpaketen von 4,5 bzw. 5 Milliarden US-Dollar sollen internationale Investoren angezogen, die Produktionskapazitäten gesteigert und die Region als bedeutender Akteur in diesen Branchen etabliert werden.

# Elektromobilität in der Türkei: Ein wachsender Trend

## Inländische Entwicklungen treiben die Nachfrage nach E-Fahrzeugen voran

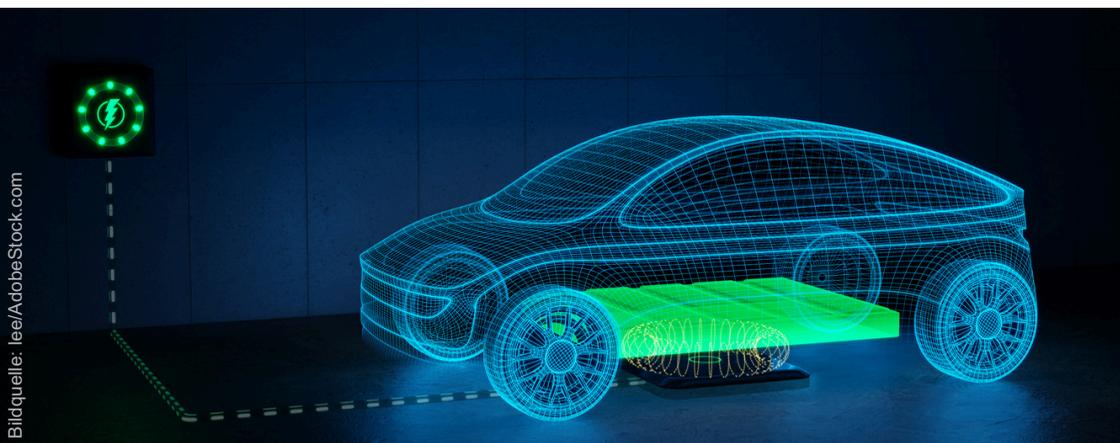
*Elektrofahrzeuge nehmen in der Türkei immer mehr an Beliebtheit zu. Im Zukunftsmarkt Elektromobilität konnte sich mit dem türkischen Unternehmen Togg ein international renommierter Akteur etablieren und Anfang des Jahres auf der CES 2024 sein neuestes Modell, die E-Limousine T10F präsentieren. Experten erwarten auch für dieses Jahr eine weiter steigende Nachfrage nach E-Autos.*

Im vergangenen Jahr wurden in der Türkei 72.179 Elektroautos verkauft und schon in den ersten 6 Monaten dieses Jahres belaufen sich die Verkaufszahlen auf 39.405 Einheiten. Die Branche rechnet bis zum Jahresende 2024 mit 100.000 verkauften Elektroautos. Gründe für das rasche Wachstum in diesem Segment sind laut Analysten Kundenpräferenzen, Markttrends, lokale Besonderheiten und makroökonomische Faktoren.

Mit der Zunahme von E-Autos am Verkehr werden auch die Ladestationen landesweit ausgebaut, im April 2024 gab es 17.233 Ladestationen in der Türkei. Ein schneller Ausbau: Anfang 2023 waren es noch 3.081.

Die Versorgung durch eine effiziente Ladeinfrastruktur ist ein entscheidender Faktor für den wirtschaftlichen Erfolg der E-Autos. Sowohl die Türkei als auch private Investoren fördern dieses Wachstum, um diese Entwicklung noch weiter zu beschleunigen. Laut einer Prognose der türkischen **Regulierungsbehörde für den Energiemarkt (Enerji Piyasası Düzenleme Kurumu – EPDK)** könnten bis 2035 4 Millionen Elektrofahrzeuge auf türkischen Straßen unterwegs sein und an fast 350.000 Stationen laden.

Dank ihrer unterschiedlichen erneuerbaren Energieressourcen kann die Türkei viel grüne Energie in die Ladenetze einspeisen und zu einer klimagerechten und nachhaltigen Verkehrswende beitragen.



## Eine türkische Elektrofahrzeug-Erfolgsgeschichte

Einen großen Anteil am Erfolg der Elektromobilität in der Türkei hat der Smart-Device-Produzent **Togg (Türkiyes Automobile Joint Venture Group)**. Togg wurde 2018 als neuer Mobilitätsproduzent ausschließlich für Hightech-Elektromobile von Big Playern türkischer Schlüsselbranchen gegründet. Knappe 6 Jahre später kommen aus dem Werk in Gemlik bei İstanbul bereits 2 hochentwickelte Automodelle, der *T10X* und ganz aktuell sein Nachfolger, der *T10F*. Sowohl der Elektro-SUV als auch die neue Limousine sind Smart Devices auf Rädern – die automobilen Zukunft ist im Cockpit angekommen.

Mit dem *T10X* hat Togg im vergangenen Sommer den ersten Elektro-SUV auf türkische Straßen gebracht. Der Elektro-SUV ist über die gesamte Fahrzeugbreite mit einem Smart Device Screen ausgestattet, ein zweites Display ermöglicht individuelle Einstellungen im Fahrgastraum. Jüngsten Entwicklungen zufolge wird das Modell 2025 zunächst in Deutschland eingeführt, bevor es anschließend in weiteren EU-Ländern erhältlich sein wird.

Auf der diesjährigen Elektronik-Messe **CES** in Las Vegas präsentierte Togg bereits das Nachfolgemodell – den *T10F*. Die Elektro-Limousine wird ebenfalls komplett in der Türkei entwickelt und gebaut.

Das Modell wird in verschiedenen Varianten angeboten, mit einer Batterieoption für eine Reichweite von 350 km und einer Option bis zu 600 km.

Die Entwicklung der smarten E-Limousine zielt auf eine Fünf-Sterne-Wertung im Euro-NCAP-Crashtest ab: Die Limousine verfügt serienmäßig über insgesamt 7 Airbags und ist mit etlichen modernen Fahrerassistenzsystemen ausgestattet. Das Fahrzeug ist kontinuierlich online und erhält durch Fernaktualisierungen ständig Software-Updates (sogenannte OTA: over-the-air). Eine Rundumsichtkamera und ein „Rush Hour Pilot“ für autonomes Fahren bei verminderter Geschwindigkeit ergänzen die intelligenten Funktionen des neuen *T10F*.

Der Modellname *T10F* setzt sich zusammen aus dem T für die Türkei, die 10 verweist auf das C-Segment und das F steht für Fastback, das die Karosserieform bezeichnet.

Das Modell, das sich derzeit in der Testproduktion und in Testfahrten befindet, wird 2025 zunächst in den türkischen Markt eingeführt und danach in den europäischen Markt expandieren.

Bis 2030 will Togg 3 weitere Elektrofahrzeugtypen, sogenannte Smart Devices, produzieren und ist damit einer der Vorreiter beim Thema Smart Mobile Devices und integrierten KI-Lösungen in Elektrofahrzeugen.



# Start-ups beschleunigen die Automobilindustrie mit Spitzentechnologien

Durch die Zusammenarbeit mit Technologie-Start-ups erhalten die Unternehmen der Automobilbranche einen schnelleren Zugang zu Innovationen.

Eines dieser Start-ups ist **ADASTEC**. Das 2018 von türkischen Unternehmern in Kalifornien gegründete Start-up beschäftigt unter der Leitung von CEO **Dr. Ali Ufuk Peker** 75 Mitarbeiter. Zusätzlich zu seinem Hauptsitz in Michigan, USA, verfügt ADASTEC über ein Forschungszentrum in Istanbul und 3 internationale Büros in der Türkei, Schweden und den Niederlanden.

ADASTEC ist auf die Entwicklung und Implementierung von Automatisierungstechnologien für öffentliche Verkehrsmittel spezialisiert, insbesondere für Linienbusse. Das Unternehmen arbeitet in Kooperation mit OEMs und bietet die SAE-Level-4-Softwareplattform „flowride.ai“ für automatisiertes Fahren an. Somit wird Herstellern ermöglicht, automatisierte und vernetzte Nutzfahrzeuge zu entwickeln.

Eines der Unternehmen, mit dem ADASTEC eng zusammenarbeitet, ist der türkische Nutzfahrzeughersteller **Karsan**. Der Karsan *Autonomous e-ATAK*, der mit der ADASTEC Automatisierungstechnologie ausgestattet ist, wurde im August 2024 in Arbon, Schweiz, erfolgreich in den öffentlichen Verkehr integriert. Auch in Tampere, Finnland, hat ADASTEC den automatisierten Karsan e-ATAK eingeführt.

Dieser Bus nutzt die SAE-Level-4-Technologie von ADASTEC, die für die anspruchsvollen finnischen Wetterbedingungen geeignet ist.

Zuvor führte ADASTEC im Jahr 2022 in Zusammenarbeit mit **Vicinity Motor Corp.** an der **Michigan State University (MSU)** den ersten Level-4-autonomen Bus ein, der auf dem MSU-Kampus Studierende und Mitarbeiter beförderte und bis Mai 2023 über 1.000 Fahrten absolvierte. Für 2024 ist die Einführung eines weiterentwickelten, barrierefreien Busses geplant, der mit automatischer Rampe und Rollstuhlsicherung die Mobilität aller Passagiere verbessern soll.

**Büyütech** ist ein weiteres Start-up, das neue Lösungen für Autobauer anbietet. Das Start-up entwickelte zunächst kamerabasierte Lösungen für verschiedene Branchen – u. a. für die industrielle Bildverarbeitung und Verteidigungsindustrie. Derzeit sind über 90.000 Produkte von Büyütech in 120 Ländern im Einsatz.

Im Jahr 2020 hat sich das Start-up neu ausgerichtet – mit dem Ziel, die Straßen für alle sicherer zu machen. Der Fokus des Unternehmens liegt jetzt auf Anwendungen für die Automobilindustrie. Mit einer zehnjährigen Erfahrung im Bereich kamerabasierter Technologien entwickelt Büyütech Lösungen im Bereich fortschrittlicher Fahrerunterstützungssysteme, die für die Zukunft von Automobilen von entscheidender Bedeutung sind.

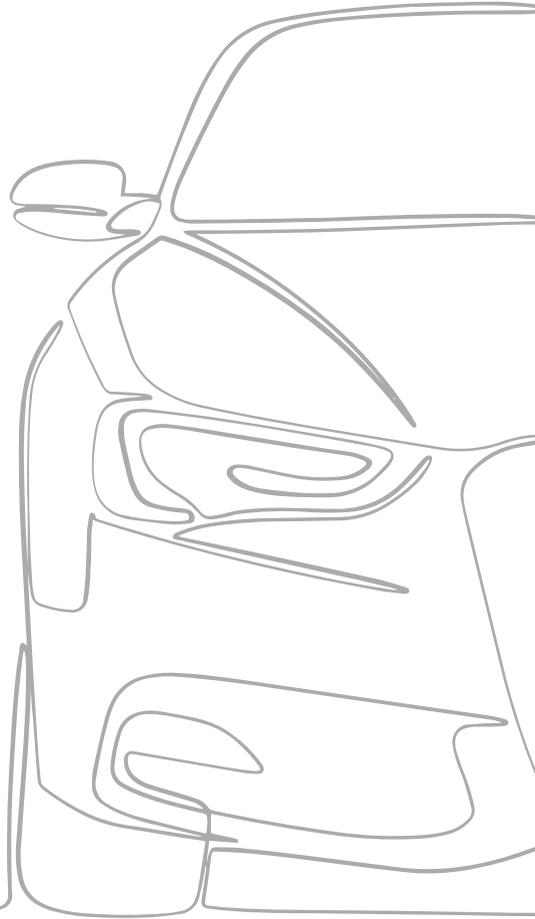
Neben Produktlieferungen engagiert sich das Start-up auch in der Forschung und Entwicklung und kooperiert dabei mit 3 Automobilunternehmen. Zur Weiterentwicklung der Produktionsinfrastruktur gründete Büyütech 2022 die erste türkische Kamerafabrik für die Automobilindustrie.

Ein anderes Unternehmen der Branche ist **Saykal Electronics**, das für E-Mobilität elektronische Sensoren, Steuerungen und Leistungselektronikprodukte mit Spitzentechnologie entwickelt und produziert. Das Startup arbeitet außerdem intensiv an vielen anderen innovativen und bahnbrechenden Technologien und ist auf dem Weg zu einem globalen Elektronikunternehmen.

Saykal Electronics orientiert sich an den Qualitätsstandards der Automobilindustrie und verfügt über ein eigenes Elektroniklabor und eine Produktionslinie. Alle Phasen der Forschung und Entwicklung wie Systemdesign, Hardwaredesign, Entwicklung eingebetteter Software, Entwicklung von Schnittstellensoftware, mechanische Integration und Zertifizierung werden werksintern durchgeführt.

Die unter der Marke Saykal produzierten Sensoren, Steuergeräte, Motorantriebe und Kommunikationseinheiten gehören zu den wichtigsten elektronischen Komponenten von Fahrzeugen. Zusätzlich werden Studien zu Detektions-, Erkennungs- und Bildgebungstechnologien, insbesondere zur Millimeterwellen-Radartechnologie und zu Leistungselektronikeinheiten durchgeführt.

Das Unternehmen trägt mit der Lieferung von Sensoren, Steuergeräten und Leistungseinheiten sowie seinen End-to-end-Lösungen wesentlich zum Erfolg der Automobil-elektronikindustrie in der Türkei bei.



# Türkische Wirtschaft auf einen Blick

**Industrieproduktionsindex**  
(ggü. Vorjahresmon., in %)

**06/24 -4,7**

**BIP-Wachstum**  
(ggü. Vorjahresquartal, in %)

**Q1/24 5,7**

**Arbeitslosigkeit**  
(in %)

**06/24 9,2**

**Einwohnerzahl**  
(2023)

**85.372.377**

Quelle: Türkisches Statistikamt TurkStat

## Anstieg der Rohstahlproduktion

Im Juni 2024 verzeichnete die Türkei einen Anstieg der Rohstahlproduktion um 4,3 Prozent gegenüber dem Vorjahresmonat und erreichte 3,1 Millionen Tonnen (Mt). Im gesamten ersten Halbjahr stieg die Produktion um 16,9 Prozent auf 18,6 Mt. Zwischen Januar und Juni 2024 erhöhte sich der Export im Vergleich zum Vorjahreszeitraum mengenmäßig um 45,1 Prozent auf 6,5 Mt und wertmäßig um 23,6 Prozent auf 4,8 Milliarden US-Dollar.

Laut dem **Weltstahlverband (World Steel Association)** belief sich die weltweite Stahlproduktion im ersten Halbjahr 2024 auf 954,6 Mt. Mit einer Produktion von 18,6 Mt rangiert die Türkei weltweit auf Platz 8, knapp hinter Deutschland (19,4 Mt).

## 5 türkische Firmen in Top 100 der Verteidigungsindustrie

In der aktuellen Ausgabe der renommierten **Defense News Top 100**-Liste hat sich die Zahl der türkischen Unternehmen auf 5 erhöht. **Aselsan** führt die Gruppe mit Platz 42 an.

Alle gelisteten Unternehmen konnten ihre Positionen im Vergleich zum Vorjahr verbessern: **Aselsan** stieg von Platz 47 auf 42, **Tusaş** von 58 auf 50 und **Asfat** von 100 auf 94. **Makine ve Kimya Endüstrisi (MKE)** debütierte dieses Jahr mit Rang 84 in der Liste.

## Beide İstanbuler Flughäfen unter den Top 10 Europas

Im ersten Halbjahr 2024 verzeichneten die europäischen Flughäfen laut **ACI Europe** einen Anstieg des Passagieraufkommens um 9 Prozent im Vergleich zum Vorjahr, womit das Vorkrisenniveau erstmals wieder erreicht wurde. **London Heathrow** behauptet seine Spitzenposition als Europas verkehrsreichster Flughafen mit 39,8 Millionen Passagieren.

Dicht dahinter folgt der **Flughafen İstanbul**, der mit 38,1 Millionen Reisenden ein Wachstum von 6,9 Prozent im Vergleich zum Vorjahr und 18,1 Prozent gegenüber 2019 aufweist. Auch der **Flughafen Sabiha Gökçen** in İstanbul konnte seine Passagierzahlen signifikant steigern – um 16,6 Prozent im Vergleich zur ersten Jahreshälfte 2023 und um 18,5 Prozent im Vergleich zu 2019.

Damit zählen beide İstanbuler Flughäfen zu den Top 10 der verkehrsreichsten Flughäfen Europas.



Foto: Rawpixel.com/Shutterstock.com

## **DAS TÜRKEI-BRIEFING**

### **Herausgeber**

modus factum GmbH  
Gertrudenkirchhof 10  
20095 Hamburg

Tel.: +49 40 333 988 78  
E-Mail: [info@modusfactum.com](mailto:info@modusfactum.com)  
[www.modusfactum.de](http://www.modusfactum.de)

V.i.S.d.P.  
Sacit Dizman  
Gülşah Tezol